

Beilage zu No. 47. 1. Jahrgang.

Auf Sardinien.

— Von Dr. phil. (zool.) Anton H. Krause-Heldringen. —

(Fortsetzung).

Das Wetter hat sich ein wenig gebessert. Unsere Cicindelenfangstelle am Tirso aber war heute vollständig überschwemmt. Wir konnten indes eine ganze Reihe hübscher Noctuiden und Cerambyciden fangen. Ein Sauhirt half uns beim Fangen. — *Coccinella septempunctata* L. ist hier zur Zeit in auffälliger Zahl vertreten. Große Wasserwanzen konnte ich aus dem Tirso herausholen.

Bei einer Pfeife in remoto gramine darauf dulce nihil facere.

Oristano, d. 18. Mai.

Bockkäfer und Microlepidopterenjagd in einem früheren Flußbette des Tirso. Beständig trübes und z. T. regnerisches Wetter. — Es gibt hier viel unkultiviertes gutes Land, das mit übermannshohen Disteln und Cruciferen bewachsen ist. Bäume sind selten. Auch Weiden gibt es nicht viel. — Libellen sind in großer Zahl vorhanden, auch viele schöne Blattwanzenarten. — Es fällt mir auf, daß viele Coleopteren (a. e. ein brauner Cerambycide) und auch andere Insekten (a. e. *Gryllotalpa*) in der Größe hier in hohem Grade variieren. Lepidopteren gibt es bei Oristano leider nicht viel. —

Oristano, d. 21. Mai (Sonntag).

Andauernd schlechtes Wetter; viele Gewitter. Allerlei Studien über Sardinien. Wir hatten einigemal einen freundlichen Oristanoer, den wir kennen gelernt, zu Besuch, von dem wir viel Nützliches erfuhren.

Zur Vervollständigung unserer Angaben über die Literatur über Sardinien heute folgendes:

- 1) Moris, Flora, Sardoia, Turin 1837.
- 2) Catalogo della Biblioteca Sarda de Car. Lodovico Baille, Cagliari, 1844.
- 3) Martini, Pergamene e Codici d' Arborea, 1863.
- 4) Guiseppa Manno, Storia di Sardegna.
- 5) G. Cetti, Anfibi e pesci di Sardegna, Sassari, Stamp. di G. Piattoli 1777.
- 6) Tyndal, The island of Sardinia, 1849.
- 7) Spano, Notizie sull' antica Citta di Tharros, Cagliari 1851.

In Cagliari herrscht augenblicklich großer Volksaufstand. Schlechte Verwaltung! Kriegsschiffe. 16 000 Mann Militär in Cagliari!! Ernste Konflikte! Blut! —

Oristano, d. 25. Mai.

Am Montag heiterte sich das Wetter ein wenig auf: ergiebiger Curculionidenfang (vier Species) nördlich von Oristano. Fortsetzung des Rüsselkäferfanges am Dienstag. Die Curculioniden erschienen auf einmal in großer Anzahl an einer bestimmten Distelart. Auch einige neue Lepidopteren waren erschienen. Ebenso konnte ich einige prächtige Riesenswespen fangen. Am Tirso, der sehr angeschwollen ist, schwierige Cicindelenjagd (*C. antica* var. *lunulata* F.). Dort am Ufer fand ich die ersten Exemplare einer grünen Cetonide. — Gestern erschienen wieder unsere beiden jungen Oristanoer: sie wollten mit uns zum großen Fest nach Cabras gehen. Nach

Besorgung von Brot, Käse und Wein schlossen wir uns den vielen Oristanoern, die gen Cabras wanderten, an. Unterwegs idyllisches Frühstück bei einem schönen alten Portale, das in eine große Olivenpflanzung führte. Im geputzten Cabras viel geputztes Volk. Eine interessante Unterhaltung halb italienisch, halb französisch mit englischen Brocken mit einem als Seemann weitgereisten freundlichen Eingeborenen, der mir absolut einen Caffee und eine erfrischende Acqua gazosa spendieren will; ich akzeptierte; darauf zeigte er uns den Festbetrieb: Buden mit Zuckerwerk, Orangen, Nüssen, Lotto, Vino, Töpfen etc. etc. Wir entflohen indes bald diesem Betriebe und streckten uns in den warmen Sand am Meeresufer. Leider ist die Gegend — wir wollten zum gran torre — unpassierbar wegen der riesigen tiefen Sümpfe. — Der ganze — ziemlich miserable — Weg nach Tharros war von Menschen eingefast: es fand der obligate Corso der Pferde statt; sechs junge Cabras ritten auf dem schlechten Wege — ca. 1/2 Stunde hin und ca. 1/2 Stunde zurück — wie die Teufel. Ich hätte eine solche Leistung den sardischen Pferden kaum zugetraut. (Der Sieger erhält einen Preis in Geld, 120 Lire.) — Das Wetter war prächtig; der Abend wunderschön. Leider beginnen die Mücken immer zahlreicher zu werden. —

Von Prof. Simroth erhielt ich ein Separatum „aus dem Sitzungsberichte der Naturforschenden Gesellschaft zu Leipzig, 1906“ „Ueber die Verbreitung der Haiische“ vom Standpunkte seiner neuen Schöpfungstheorie (Pendulationstheorie), bezüglich welcher gerade Sardinien besonders interessant ist. Indes ich kann hier nicht näher darauf eingehen. Jedenfalls hat mir diese weitumfassende Idee des Leipziger Zoologen manchen neuen tiefen Einblick in das Naturwalten eröffnet und die neue Erkenntnis große geistige Befriedigung gewährt. (Einen ausführlichen Aufsatz über dieses Thema hat Prof. Simroth im „Biologischen Centralblatt“ publiziert (in einem der letzten Bände). —

(Fortsetzung folgt).

Berichtigung.

In meinen „Winterplaudereien (No. 42—44) muß die Fußnote, die das Wort *Mikrolepidopteron* erklären soll, richtig folgendermaßen lauten: von *μικρός* = klein, *λίπος* = Schuppe, und *πίτερον* = Flügel.

Potsdam.

Otto Meissner.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, das plötzlich erfolgte Hinscheiden unseres hochverehrten Bundes-Mitgliedes, des Herrn

O. v. Corvin-Wiersbitzki

in Mariupol (Russland) seinen Freunden bekannt zu geben. Auch uns ist er ein treuer Freund gewesen!

Der Vorstand

des Internationalen Entomologen-Bundes.